

Lehrlinge lernen den Freudentanz

„The Original Zulu-Dancers“ aus Südafrika bringen den John-Deere-Azubis das Tanzen bei

Temperamentvolle Trommelmusik, exotische Tänzer in knapper Fellbekleidung, spektakuläre Akrobatik, heiße afrikanische Rhythmen – es ist eine eher ungewohnte Kulisse, die die Lehrlinge des Landmaschinen-Herstellers John Deere an diesem Morgen erwartet.

Dass die jungen Menschen in den Genuss einer interessanten, vielseitigen Ausbildung kommen, dürfte zwar niemanden wundern. Doch als zu früher Stunde im Forum auf dem Werksgelände eine Tanzstunde auf dem Programm steht, sind die Azubis im ersten Lehrjahr sichtlich überrascht. „So etwas hab ich noch nie erlebt!“, sagt mit staunenden Blicken der 19 Jahre alte Jean-Pierre Beinlich – völlig außer Atem – während einer zehnmütigen Tanzpause. Sein Arbeitgeber ist auf die Idee gekommen, die Gruppe „The Original Zulu-Dancers“ aus einer südafrikanischen Stadt mit Namen Heidelberg zu engagieren, um seine Lehrlinge „mal mit einer komplett anderen Kultur zu konfrontieren“, wie Oliver Neumann, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit bei John Deere, sagt. „Deswegen bieten wir ihnen heute diesen Tanzworkshop an.“ Und von diesem Angebot wird äußerst rege Gebrauch gemacht. Vortänzer Themba Tshabalala gibt erneut den Takt vor, während sich die neuen Firmenmitglieder, von Fall zu Fall unterschiedlich geschickt, zum Rhythmus der Musik bewegen.

Dass dieses Engagement zu Stande kam, ist auch ein Verdienst von Barbara Birzle-Harder, Mitglied des Afrikanischen Chores „Mokosané“ in Heidelberg (am Neckar). Während eines Aufenthaltes in Südafrika wurde sie auf die talentierten jungen

Künstler aufmerksam. John Deere erklärte sich bereit, die Kosten für den Flug zu übernehmen, und so befinden sich „Original Zulu-Dancers“ nun auf einer kleinen Tournee durch die Rhein-Neckar-Region. „Ich halte das für eine sehr gute Gelegenheit, um Fremdheit zu überwinden und Klischees abzubauen“, sagt Birzle-Harder. Und auch die Tänzer sind erfreut: „Wir ha-

ben viel Spaß in Deutschland“, meint Tshabalala, der Frontmann der Gruppe.

Im Luisenpark begeisterte die Truppe am vergangenen Wochenende rund 1500 Zuschauer auf der Seebühne während einer zweistündigen Show. Das Publikum ließ sich bei freiem Eintritt nicht lumpen und spendete 3500 Euro. alpi



Voller Köpereinsatz: Nach der gemeinsamen Tanzstunde geben „The Original Zulu-Dancers“ eine Kostprobe ihres Könnens und führen einen afrikanischen Freudentanz auf. Bild: alpi